

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 M.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monzeile 60 Bfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
monzeile 120 Bfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Bfg.

Nr. 98.

Donnerstag, den 19. August 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Beitritt: Anträge auf Zulassung von Per- sonen zu Hebammenlehrgängen.

Entgegen meiner Rundverfügung vom 21. Okt. 1918 — Pr. I. 7. M. 1640 III. gehen in jedem Jahre Anträge verspätet ein. Dies kommt meist daher, daß meine Rundverfügung vom 11. Febr. 1922, Pr. I. M. 432 — (wonach der Tod usw. einer Hebamme innerhalb 14 Tagen anzuzeigen und näher über die Wiederbesetzung der Stelle usw. zu berichten ist) nicht beachtet wird. Ich ersuche daher, dafür zu sorgen, daß die vorgeschriebenen Berichte und Anträge pünktlich eingereicht werden. Da die Bürgermeister vielfach nicht über den Zeitpunkt des Beginns der Lehrgänge unterrichtet sind, empfiehlt es sich, sie jeweils etwa 5 Monate vor Beginn eines jeden Lehrgangs auf diesen aufmerksam zu machen. Die Lehrgänge finden fortlaufend alle neun Monate statt, der nächste Anfang Jan. 1921. Nach der vorgeschriebenen Meldefrist eingehenden Anträgen werde ich in Zukunft nur noch in dringenden Ausnahmefällen (plötzlicher Tod einer Hebamme oder dergl.) entsprechen, vorausgesetzt, daß überhaupt noch Plätze in der Anstalt frei sind.

Die Unterlagen zur Meldung müssen vollständig sein und den Hebammen den Steuerungsverhältnissen entsprechende Belege beigelegt werden.

Der Regierungspräsident.

Wird den Gemeindebehörden des Kreises zur Be-
achtung mitgeteilt.

Für die Folge ist mir über den Abgang einer Hebamme durch Tod, Wegzug pp. jedesmal sofort Anzeige zu erstatten und über die Wiederbesetzung der Stelle pp. näher zu berichten.

Ufingen, den 10. August 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Biehseuchepolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Klauenviehbeständen der Bandwirte Wilhelm Niegel, Adolf Duhmann Sr., Chr. Phil. Rühl zu Anspach, Adolf Bollberg zu Gengenbach und unter dem Schweinebestande des Händlers Wilhelm Bausch zu Dorfweil amtlich festgestellt worden ist, wird zu ihrer Bekämpfung auf Grund der §§ 18 ff. des Reichseuchengesetzes vom 28. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten, nachdem die fraglichen Gebiete vorläufig unter Sperre gestellt worden sind, folgendes bestimmt:

Die Gemarkungen Anspach, Gengenbach und Dorfweil werden als Sperrbezirke erklärt, jedoch mit der Einschränkung, daß das Klauenvieh nicht-verseuchter Gebiete zur Arbeitsleistung benutzt werden darf. Die Biehseuchepolizeiliche Anordnung vom 7. Mai 1920 — 1972 Kreisblatt Nr. 56 — hat nunmehr auch auf die Gemeinden Anspach, Gengenbach und Dorfweil Anwendung zu finden.

Ufingen, den 11. August 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 16. August 1920.

In den Gemeinden Ober-Erlenbach, Nieder-Erlenbach, Harheim, Schwalheim und Nieder-Florsbach (Kr. Friedberg), Sonzenheim und Seuberg (Kr. Overtaunus), Bäckelinden und Alsbach (Kr. Wehlar) ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Ufingen vom 18. November 1918 und 16. Mai 1919 wird infolge Änderungen der Satzungen für die Mitglieder der

nachbezeichneten Krankenkasse ab 1. Mai 1920 ab wie folgt geändert:

Riffer I.

Allgemeine Ortskrankenkasse für die Gemeinden des Versicherungsamtes Ufingen mit Ausnahme der Gemeinden Niederems, Oberems, Reichenbach, Steinischbach und Wülfers.

Lohnstufen I bis IX: Wochenbeiträge der Lohnklasse V zu jezt M. 1.40.

Cassel, den 7. August 1920.

Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Der Kreisvorsitzende des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, Herr Emil Peter Henrici zu Anspach, gibt folgendes bekannt: „Ich mache die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen niemand beauftragt hat, für die Organisation Geldspenden zu sammeln. Der Reichsbund verschmäht überhaupt den Bettel, sondern ist bestrebt, die Rechtsansprüche der Opfer des Krieges zu verwirklichen. Wo deshalb etwa Personen mit Bissen für Kriegsbeschädigte oder Hinterbliebene sammeln gehen, handelt es sich um Schwindler. Gerade im Interesse der schwergeprüften Opfer des Krieges ist Jedermann verpflichtet, eine solche Person im Betrugsfalle sofort der Polizei zu übergeben.“

* Den Turnvereinen ist durch Ministerialerlaß Fahrvergütung auf den Eisenbahnen gewährt worden. Der Fahrpreis beträgt die Hälfte des Fahrpreises der 4. Klasse.

* Ungültige Postwertzeichen. Die in den Händen des Publikums noch befindlichen Marken der früheren Wertstufen zu 2, 2½, 3 und 7½ Bfg. verlieren mit dem Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit. Sie können zum Freimachen von Postsendungen nur noch bis zu diesem Zeitpunkte verwendet werden. Ein Umtausch solcher Marken nach dem 31. August 1920 findet nicht statt.

* Keine Reichsdarlehen mehr für neue Wohnungen. Der Herr Regierungspräsident teilt mit: „Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat verfügt, daß Reichsdarlehen zur Schaffung neuer Wohnungen auf Grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 10. Januar 1920 nicht mehr bewilligt werden sollen, weil die noch verfügbaren Mittel zur Fertigstellung angefangener, bereits mit Baufostenzuschuß bedachter Bauten gebraucht werden. Der Minister ist leider nicht mehr in der Lage, neu eingehenden Anträgen auf Gewährung von Reichsdarlehen stattzugeben, auch wird der größte Teil der bereits eingereichten Anträge abgelehnt werden müssen.“

* Unzulässige Drucksachen. In der Bevölkerung herrscht vielfach die Ansicht, daß Durchschläge mit der Schreibmaschine zur Befreiung gegen die ermäßigte Gebühr für Drucksachen zur Postbeförderung zugelassen seien. Diese Auffassung ist irrig. Nach der Postordnung sind als Drucksachen nur solche Abdrücke oder Abzüge zulässig, die durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Metallographie, Photographie, Skizzen, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren hergestellt sind. Schreibmaschinendurchschläge sind keine Vervielfältigungen im Sinne dieser seit Jahren bestehenden Bestimmung. Dagegen werden Abdrücke, die durch besondere Vervielfältigungs-
maschinen mit Schreibmaschinertypen hergestellt

sind, als Drucksachen nicht beanstandet. Dabei ist indes Voraussetzung, daß die Abdrücke als mechanische Vervielfältigungen deutlich erkennbar sind. Ferner ist vielfach die Meinung verbreitet, daß Briefsendungen, auf denen außer Namen, Stand und Wohnort des Absenders noch fünf Worte handschriftlich angegeben sind, in jedem Fall als Drucksachen verwendet werden können. Auch dies trifft nicht zu. Nur gedruckte Besuchsarten, Weihnachts- und Neujahrskarten, auf denen mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Dank-sagungen, Beileidbekundungen oder andere Höflichkeitsformeln ausgedrückt sind, werden gegen die Drucksachengebühr befördert.

OC Das Abnehmen der Tage wurde mit dem Beginn des August schon sehr merklich fühlbar und ist augenblicklich, um die Mitte des Monats, schon ein Faktor, mit dem man bei weiteren Spaziergängen und ausgedehnten Touren ernstlich rechnen muß. Hand in Hand mit diesem langsamen Vergehen der schönen hellen Sommerabende geht auch ein allmähliches Abnehmen der Sommerwärme. Zwar brennt in den Mittagsstunden die Sonne noch immer so heiß wie je, aber ihre Glut läßt mit dem Tieferstehen des wärmespendernden Gestirns meist sehr rasch nach, und in den späten Abendstunden ist es oft zum mindesten „frisch“, um nicht direkt „kühl“ zu sagen. Auch pflegt nach Augustgewittern, wo sie hier und da noch auftreten, die Abkühlung meist eine recht bedeutende zu sein. Daneben beginnt das langsame Hinwinken der Sommerschönheit sich auch in der Natur zu zeigen. — Die Felder, von denen das Getreide verschwunden ist, fangen bereits an, einen kahlen Eindruck zu machen. An den Landstraßen zeigen einzelne Bäume, namentlich die Ulmen, schon das erste gelbe Laub und im Garten ist bei Wein- und Kressepflanzen das gleiche der Fall. Alles deutet eben darauf hin, daß es mit Riesenschritten dem Herbst entgegengeht, wenn uns auch noch voller Monat vom kalendermäßigen Einzug desselben trennt.

uk. Schwimmen. Vielleicht die wohlthätigste Sommerbewegung ist das Schwimmen. Zuerst ist es durch das frische Wasser stärkend und gründlich reinigend für die Haut und kräftigend für die Nerven. Die Bewegung nimmt Bein-, Arm- und Brustmuskeln in Anspruch und ist darum auch für Engbrüstige zu empfehlen, sobald nicht Asthma im höheren Grade vorhanden ist. Es fördert durch die Vielseitigkeit der Bewegung in besonderem Maße den Stoffwechsel. Das zeigt der stets eintretende Appetit. Für die Lunge ist es durch das beschleunigte Atmen dadurch in erster Linie dienlich, daß sie die erfrischende Wasserluft aus nächster Nähe erhält. Normal atmet man 1200 Mal in der Stunde und verbraucht dazu ungefähr 300 Liter Luft. Nimmt man den Verbrauch der Luft beim unbeweglich ausgestreckt daliegenden Körper als Einheit, so steigert sich derselbe beim Sitzen auf 1,18, beim Stehen auf 1,33, beim Gehen auf 1,90, beim Reiten auf 4,5, beim Schwimmen auf 4,83. Das Schwimmen, von früher Jugend an betrieben, ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Schwächlichkeit, Kränklichkeit und Verweichlichung.

* Was die neue Tanzmode bringt! Frankfurter Tanzlehrer zeigen die „Tanzmoden der Saison 1920“ an. Kein deutscher Tanz, weder der gute Walzer noch der temperamentvolle Rheinländer ist mehr auf der Höhe zu finden. Mit Haut und Haaren hat man sich den ausländischen Tänzen, — wenn man die Gliedverrenkungen, die einem dabei geboten werden, überhaupt so nennen will, — verschrieben. Man höre und staune! Mit nicht weniger als 16 neuen Tänzen wird die Welt beglückt: Tango 1920, Fandango, Moderner Boston, Moderner One Step, One Step Rag, Red Fox, Matajito,

Mozina, Slingan, Indian Rag, Le Rouli-Rouli, Rocker, Waly-Defitation, Folländischer Fortrott, Tango-Posten, Tiph-Step.

11) **Mauloff**, 14. Febr. Dem Sohn des Bürgermeisters Jakob Fraund hiersebst, etatism. Feldwebel und Disz.-Stellv. Adolf Fraund, welcher das Eisene Kreuz II. Kl. und noch andere Kriegsauszeichnungen besitzt, wurde nachträglich das Eisene Kreuz I. Kl. verliehen.

* **Anspach**, 17. Aug. Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen 25 km-Radrennen der „Launus-Radfahrer-Vereinigung“ wurden Preise zuerkannt in Klasse A: 1. Preis (41 Min. 24 Sek.) F. Schenckling-Bernborn; 2. Preis (41 Min. 59 Sek.) Reuter-Wehrheim; 3. Preis (44 Min. 18 Sek.) J. Bender-Bernborn; 4. Preis (44 Min. 26 Sek.) A. Altenheimer-Eichbach; 5. Preis (44 Min. 43 Sek.) H. Ernst-Anspach; 6. Preis (46 Min.) R. Klotz-Bernborn; 7. Preis (46 Min. 9 Sek.) D. Schenckling-Bernborn; 8. Preis (46 Min. 20 Sek.) Klotz-Bernborn; In Klasse B: 1. Preis (46 Min. 18 Sek.) C. Kuhl-Obernheim; 2. Preis (47 Min.) Werth-Gransberg; 3. Preis (47 Min. 35 Sek.) S. Simon-Eichbach; 4. Preis (48 Min. 38 Sek.) Hofmann-Eichbach; 5. Preis (49 Min. 9 Sek.) Bender-Bernborn; 6. Preis (53 Min. 12 Sek.) H. Kreiter-Obernheim.

- **Wehrheim**, 17. Aug. Einen überaus herrlichen Genuß bot uns am Sonntag Nachmittag der Arbeitergesangsverein „Frohsinn“ von Anspach. Mancher von den hiesigen Einwohnern mag über den Besuch nicht informiert gewesen sein, mancher mag auch die Leistungen dieses Vereins unterschätzt haben, letzteres haben wir ja schließlich alle getan, die wir uns auch am Sonntag Nachmittag in die „Rosa“ begaben, um dem Gesange zu lauschen. Wäre jeder unserer Einwohner der Einladung gefolgt, er hätte einen nicht zu unterschätzenden Genuß gehabt, die da waren, hatten ihn in vollem Maße. Schon das erste Lied „Die Jagd“ legte Zeugnis von dem Können des Vereins ab, der je mehr er auftrat, mehr Anerkennung in seinen Leistungen fand. Die Beifallstundgebungen, die z. B. der Kunstchor „Das Gata“ fand, waren in der Tat verdiente. Jeder Chor verriet eine ausgezeichnete Übung, jeder Chor ließ aber auch die Höhe des Dirigenten erkennen, um den ein Verein wirklich zu beneiden ist. Die Exaktbeit trotz der großen Ruhe mit dem Dirigentenstab in der Hand, die Schnelligkeit bei dem letzten Liedchen z. B. mußten jedem Zuhörer sagen, daß eine erste Kraft nur einen Verein auf solche Höhe bringen kann. Auch ein Quartettvortrag fand die freudigste Aufnahme. Leider gingen die Nachmittagsstunden nur zu rasch dahin, denn gerne hätten wir noch stundenlang den Vorträgen des „Frohsinn“ gelauscht. Dem Verein sowie dem Dirigenten Heinrich sprechen wir, die wir anwesend waren, unseren verbindlichsten Dank aus, verbinden aber auch gleichzeitig den Wunsch damit, daß, wenn es Euch wieder einmal möglich ist, Wehrheim zu besuchen, dann tut es, wir sorgen dafür, daß die Zuhörerschaft, obwohl der Saal ja auch schon diesmal bis auf den letzten Platz gefüllt war, eine noch größere wird, denn mehr wie jede Zeile in der Zeitung ist das gesprochene Wort von uns, die wir zugehört haben und über die Leistungen des Vereins urteilen können, die jeden Zuhörer mit der größten Befriedigung erfüllen müssen.

Id. **Frankfurt**, 16. Aug. Ein wahres Eldorado für Taschendiebe sind die gegenwärtig mit Sommerreisenden überfüllten D-Büge, die zwischen Frankfurt und München verkehren. Etwas 15 dieser dunklen Zeitgenossen wurden schon im Frankfurter Hauptbahnhof auf frischer Tat gefaßt, noch immer aber wird ihre Zahl nicht weniger. Am Samstag wurden Reisenden im Hauptbahnhof abermals Uhren und Brieftaschen entwendet. Am Sonntag mittag verhaftete ein Kriminalbeamter zwei verdächtige junge Leute, bei denen mehrere Uhren und Geldtaschen vorgefunden wurden. Als der D-Bug in Aschaffenburg eintraf, war hier schon ein Telegramm eingetroffen, das den Diebstahl meldete. Das Zugpersonal hielt Nachfrage bei den Reisenden und es stellte sich heraus, daß mehrere der Reisenden noch nichts von dem Diebstahl, der an ihnen verübt worden war, gemerkt hatten. Die Verhafteten gaben ohne weiteres zu, schon seit längerer Zeit mit gutem Erfolge in den D-Bügen die Reisenden ausgeplündert zu haben.

Id. **Frankfurt**, 17. Aug. Durch die erhöhten Preise ist die Besuchsziffer in den Kranken-

häusern wesentlich zurückgegangen; im israelitischen Krankenhaus mußten infolgedessen zwei Stationen vollständig geschlossen werden.

Id. **Frankfurt**, 17. Aug. Aus einem Lager in der Schwanenstraße wurden in der letzten Nacht für 20 000 Mark Korsetts, Sammete und Spitzen gestohlen.

Id. **Frankfurt**, 17. Aug. Nach dem Genuß von dem Knollenplätterspiz erkrankten in Sachsenhausen Landwehrweg die Familie Wiegand und in der Böhrgasse die Familie Behner. Sämtliche Familienmitglieder mußten dem Krankenhaus zugeführt werden, wo sie schwer krank darniederliegen. Inzwischen sind Frau Wiegand und Frau Behner bereits gestorben.

- **Höchst**, 14. August. Ein Zusammenschluß von weittragender Bedeutung hat sich gestern hier vollzogen. Unter dem Namen „Turn- und Sportgemeinde 1847 Höchst a. M.“ haben Turngemeinde Höchst a. M. 1847, Athleten-Vereinigung Höchst 1892 Fußballklub Höchst 01 und Sportverein Höchst a. M. 08 einen neuen Verein gebildet, welcher die stattliche Anzahl von über 1000 Mitgliedern erreicht und die Pflege familiärer Leibesübungen sowie der Geselligkeit bezweckt. Ein frischer Zug und ein neuer Geist wird durch diesen Zusammenschluß in der Turn- und Sportbewegung getragen. Mancher Fernstehende und Abtrünnig-gewordene dürfte für die Sache gewonnen werden, und ein gewaltiger Aufschwung auf diesem Gebiete hier in Höchst zu erwarten sein.

- **Wiesbaden**, 16. August. Erschreckend groß ist die Zahl der Grundstücksverkäufe an Ausländer hier, es fanden nämlich seit Inkrafttreten des Grunderwerbsteuergesetzes 218 Grundstücksverkäufe an Ausländer statt; der Wert d. h. die dafür bezahlten Preise belaufen sich auf 63 015 270 Mk.

Id. **Bad Nauheim**, 17. August. In einem Brot, das von einer hiesigen Bäckerei bezogen war, fand sich ein großes Stück Kaninchenfell, eingebaden vor. Wer an dieser unglaublichen Verunreinigung die Schuld trägt, darüber zerbrechen sich die Behörde und Innung des hübschen Badeortes jetzt den Kopf.

- **Camberg**, 14. Aug. Am 10. d. Mis. verschied hier im Alter von 75 Jahren Herr Bauunternehmer Karl Weyrich, ein Veteran von 1870/71.

Bermischte Nachrichten.

- **Bad Nauheim**, 16. August. Einst und jetzt. Ein bekannter Kurgast, über die augenblicklichen Verhältnisse hier befragt, gab darüber folgende Antwort: Früher wechselte ich täglich den Krug und wöchentlich einen Hundertmarkschein, jetzt wechsle ich täglich einen Hundertmarkschein und wöchentlich den Krug.

Id. **Schwauheim**, 17. August. Die katholische Kirche wurde in der vergangenen Nacht von Dieben heimgesucht, die aber vergeblich den Tabernakel zu erbrechen sich bemühten. Die heiligen Geräte blieben unversehrt. Ob andere Gegenstände gestohlen wurden, konnte noch nicht festgestellt werden.

Id. **Offenbach**, 17. Aug. Die Stadt Offenbach a. M. hat für drei Millionen Mark das d'Orville'sche Schloß erworben, das, wie verlautet, zu einem neuen Rathaus umgewandelt werden soll.

Id. **Offenbach**, 16. August. Eine hiesige Familie erkrankte nach dem Genuß von vermeintlichen Champignons und mußte in sehr ernstem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden. Ebenso wie es in Jfenburg geschah, hatte man hier den Knollenblätterschwamm mit dem Champignon verwechselt.

Id. **Bieber**, (Kr. Offenbach), 17. August. Die Wirtschaftsgebäude des Landwirts Duttine wurden in der vergangenen Nacht durch ein Großfeuer eingeäschert. Die Offenbacher Feuerwehr, die zur Hilfe herbeieilte, mußte sich auf die schwerbedrohten umliegenden Gebäude beschränken. Die Erntevorräte verbrannten mit.

- **Bensheim** (Hessen). Die Stadt Bensheim feiert am 28. und 29. d. Mis. ihr 800-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß erschien dieser Tage eine „Geschichte der Stadt Bensheim bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges“ von Professo. Karl Henkelmann.

- **Wittenhausen**, 14. Aug. Der Fabrikarbeiter Rolle war seiner Ehefrau zu deren Elternhaus in Henneberg (Thüringen) nachgereist. Dort erschoss er seine Ehefrau, sein Töchterchen und beging dann Selbstmord.

Id. **Neu-Jfenburg**, 16. August. Die Pilzvergiftung in der Familie Stroh hat ein drittes Opfer gefordert. Die zweite 16jährige Tochter ist jetzt ebenfalls im Offenbacher Krankenhaus gestorben.

- **Niederlahnstein**, 14. August. Aus der Postlagerhalle am Bahnhof verschwand eine für die Reichsbank bestimmte Geldliste mit 400 000 Mk.

- **Fulda**, 17. Aug. In Fulda ist heute früh die deutsche Bischofskonferenz eröffnet worden. Die Verhandlungen leitet Kardinal Vertram aus Breslau.

- **Winterkasten i. D.**, 13. August. Infolge Reichtums verunglückt ist heute früh der etwa 9 Jahre alte Georg Berisch von hier, der an einem Hochmaske der elektrischen Starkstromleitung in die Höhe kletterte und den Draht berührte. Er fiel sofort tot herab.

- **Düsseldorf**, 16. Aug. Der Banbrat von Neuß, Freiherr v. Bänind, wurde am 13. August durch die belgische Militärpolizei in seinem Büro verhaftet, in Krefeld zwangsweise vorgeführt und nach dreistündiger Vernehmung in Untersuchungshaft genommen, woraus er Samstag morgen gegen Stellung einer Kaution entlassen wurde. Der Grund der Verhaftung ist darin zu suchen, daß Bänind die Anordnungen der militärischen Stellen in mehreren Fällen, die sich nicht im Sinne der Bestimmungen des Rheinlandabkommens und der Hohen Kommission hielten, nicht sofort ausgeführt hat, sondern zuerst um Aufklärung und Erläuterungen gebeten hatte.

- **Düsseldorf**, 16. Aug. Die Eisenbahndirektion Elberfeld setzt eine Belohnung von 5000 Mark auf Ermittlung der Personen aus, die am 30. Juni den Verwalter der Stationskasse am Düsseldorfer Hauptbahnhof überfallen und 667 000 Mark geraubt haben. Der Ueberfall war von 2 Personen ausgeübt worden. Für die Wiederherbeschaffung des Geldes wird eine Belohnung von 10 Proz., im Höchsfalle von 15 000 Mk. zugesichert.

- **Leipzig**, 16. August. Reichspräsident Ebert stattete heute in Begleitung des Reichsministers Dr. Scholz sowie einiger Ministerialdirektoren der Technischen und Baumschule in Leipzig einen Besuch ab. Mit ihm kamen Ministerpräsident Bück und die übrigen sächsischen Minister. Im Rathaus wurden die Herren von Geh. Regierungsrat Rosenthal, Aufsichtsratsmitglied des Reichs, begrüßt. Darauf erwiderte der Reichspräsident in einer längeren Ansprache. Im Namen der sächsischen Regierung dankte Ministerpräsident Bück dem Reichspräsidenten. Hierauf fand eine Besichtigung verschiedener Messhäuser und anschließend eine solche der Deutschen Bäckerei statt.

- **Dresden**, 17. Aug. Das Landesernährungsamt ermäßigte erneut die Fleischpreise und setzte die Kartoffelböckpreise auf 25 Mark fest. Die anhaltischen Landwirte beschloßen infolgedessen, in Anbetracht der glänzenden Ernte nur 20 Mark zu verlangen.

- **Berlin**, 17. Aug. Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages nahm nach längerer Erörterung den vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Entwurf einer Verordnung über die Kartoffelbewirtschaftung unverändert mit 16 gegen 12 Stimmen an, wonach die Kartoffelzwangswirtschaft vom 15. September ab aufgehoben wird. In den Verhandlungen, die zum Erlaß der Verordnung führten, wurde von den Vertretern der Konsumenten und von der Reichsregierung der größte Wert darauf gelegt, daß die sicherzustellenden Mengen zur Ausgabe einer angemessenen Wochenration ausreichen. Nach langen Verhandlungen wurde eine Menge von 120 Millionen Zentnern festgesetzt, die die Ausgabe einer Wochenration von 6 Pfund an die versorgungsberechtigte Bevölkerung ermöglicht.

- **Berlin**, 16. Aug. (Eine furchtbare Tat.) In dem Dorfe Bernitz bei Neustadt a. D. wurde gestern der Chauffeur Strogali und seine 2 Söhne von 27 und 13 Jahren mit zertrümmerten Schädeln aufgefunden, während die 25-jährige Tochter mit durchschnittener Kehle tot danebenlag. Nach dem „Volksanzeiger“ wurde der Nachtwächter des Ortes unter dem Verdachte der Täterschaft verhaftet, während nach der „Montagspost“ ein dritter Sohn Strogali unter dem dringenden Verdachte des Vater- und Geschwistermordes verhaftet worden ist. Ein der Mordanschuld verdächtigter Freund des beschuldigten Sohnes wurde in Ruyß festgenommen.

— Berlin, 17. August. Nachdem die Frist für die Steuererklärung zum Reichsnotopfer vom 28. August bis 30. September verlängert worden ist, hat das Finanzministerium laut „Berl. Tagebl.“ den Finanzämtern freigestellt, auch den Termin der organisch damit zusammenhängenden Besitzsteuer-Erklärung hinauszuschieben.

— Berlin, 17. August. Vor einigen Tagen ist in das Laboratorium der Universitätsklinik eingebrochen worden. Dabei haben die Diebe zwei Spektroskopapparate mitgenommen sowie verschiedene Mikroskope. Ferner haben sie 175 Flaschen Gift, darunter 50 Flaschen des allerstärksten, mitgeschleppt. Es wird auf die daraus für die Öffentlichkeit entstehende Gefahr aufmerksam gemacht, weil das Gift völlig geruch- und geschmacklos ist. Es rührt von der Firma Böhlinger in Mannheim her.

— Rattowig, 15. Aug. Nach einer Meldung ist gestern auf dem Rangierbahnhof Gleiwitz eine Rangierlokomotive auf einen französischen Militärzug gestoßen, wobei ein französischer Soldat getötet und sieben verletzt wurden. Die internationalisierte Kommission hat sich aufgrund des Untersuchungsergebnisses davon überzeugt, daß bei dem Unfall von einem Sabotageakt nicht die Rede sein kann.

— Röntgenberg, 17. Aug. Die Weichsel wurde nördlich von Błocławek von der bolschewistischen Kavallerie erreicht. Ein starker polnischer Gegenstoß aus der Linie Błocławek—Moklin gewinnt in Richtung auf Diechanow erheblich an Boden. Um Diechanow wird lebhaft gekämpft, wodurch die Verteidigung von Warschau im nördlichen Abschnitt stark entlastet wird. Nördlich von Warschau werden heftige Kämpfe auf der Linie Kobryn—Dumil fortgesetzt. Die bolschewistischen Versuche, die Weichsel nördlich von Zwangorob zu forcieren, wurden verhindert. Südlich von Warschau in der Gegend des Wieprz begannen heute die Gegenoperationen der Polen.

— Danzig, 17. August. Der russische Vormarsch im Korridorgebiet geht zunächst unweit der ehemaligen Grenze unaufhaltsam weiter. Die Stadt Strassburg wurde nach eintägigem Kampfe gestern genommen. Die Polen ziehen sich in voller Auflösung zurück, von den Russen in Richtung Thorn-Graudenz verfolgt. Diese stehen bereits 60 Kilometer westlich Soldau.

— London, 16. Aug. „Daily Express“ meldet aus Warschau, daß mindestens 300 000 Einwohner die Stadt bereits verlassen haben. Die französische und die englische Militärmission befinden sich aber immer noch in der Stadt.

— Stockholm, 14. Aug. „Dagens Nyheter“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Prinzen Karl, dem Vorsitzenden des schwedischen Roten Kreuzes, über die nächsten Pläne dieser Institution. Danach sollen 150 000 Kronen, welche der schwedische Reichstag zur Hilfsleistung in Deutschland bewilligt hat, folgendermaßen verwendet werden: Das schwedische Rote Kreuz beabsichtigt, Schloß Sonnenstein bei Bad Sulza zu kaufen und als Erholungsheim für Kinder aller Klassen einzurichten, die durch den Krieg ihre Väter verloren haben; 10 000 Kronen sollen zur Hilfe für notleidende Kinder aus Offiziers- und Beamtenfamilien verwandt werden. 10 000 Kronen für die Selbsthilfe

der deutschen Studenten und weitere 10 000 Kronen für die Augusta Viktoria Stiftung zu Gunsten tuberkulöser Kinder. Im übrigen entwickelte Prinz Karl einen Plan des schwedischen Roten Kreuzes zur Unterstützung der aus Rußland zurückkehrenden deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen.

— Paris, 15. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus New-York vom 14. d. Mts. glaubt man in dortigen Regierungskreisen, daß es sich bei den Edelsteinen, die man in New-York in die Hände bekommen hat, und deren Wert auf 50 000 Dollars geschätzt wird, um eine Unterstützung der bolschewistischen Propaganda handelt.

— Ein Opfer der Berge. Im „Wilden Kaiser“ ist der Student Arthur Locher, Sohn eines Metzgermeisters in Stuttgart, bei einer Besteigung des Schaffauer, die er mit zwei Begleitern unternahm, abgestürzt. Sie hatten sich in völliger Unkenntnis des Berges verlaufen und mußten im Freien übernachten. Einer der in Nacht und Nebel nach Schaffau abgestiegen war, sah, als er am anderen Morgen mit einem Begleiter den Berg hinunter bringen wollte, Locher an einer Felswand stehen, den Rucksack von sich schleudern und sich rücklings 200 Meter in die Tiefe fallen lassen, erschöpft und wohl sinnverwirrt. Die Leiche wurde geborgen und vom Later des Verunglückten nach Stuttgart gebracht.

— Der Triumphzug. Eine seltene Ehre wurde in einem unterfränkischen Dorfe, wo seit 1. August die Schweineschlachtungen völlig frei gegeben sind, einem lebenden Schwein zuteil, das als erstes beschlagnahmefreies Tier einem Metzger zugeführt wurde. Die Buz wurde am Dorfeingang festlich mit einem um den Hals gelegten Kranz und einer bunten Schleife am Ringelschwänzen geschmückt und von der gesamten Dorfgemeinde in festlichem Zuge unter Liedertönen durch die Ortsstraßen zum Metzger geführt. In einem Biede feierte ein Dorfpöbel die hohen Vorzüge des „Säule“ in schwungvollen Versen. Hoffentlich wird uns ein solches Schweineglück, wie es hier in dem glücklichen Bayernlande geschah, auch bald zuteil.

— Teure Zeiten! Ein treusorgender Familienvater hat kürzlich die Rechnung aufgestellt, daß er heute die gleiche Summe für Streichhölzer ausgeben, wie er vor dem Kriege jährlich für Brennholz gebraucht hat. Die Rechnung ist sehr einfach. Im Jahre 1914 brauchte eine Familie jährlich ungefähr für 20 Mark Holz zur Feuerung, während sie jetzt bei Verbrauch von 10 Paketen Streichhölzern — und die Zahl ist ziemlich klein genommen — 35 Mark jährlich benötigt, kostet doch das Paket dieser Zuggegenstände 3,50 Mark. Und wie sind heute die „echten Schweden“ beschaffen? Die Schachteln sind nur halbvoll und es brennt nur immer das äufste.

— Der gefährliche Preis. Der Preis von 50 000 Dollar, den eine neue amerikanische Musikgesellschaft für ununterbrochenes Klavierpiel von 100 Stunden aussetzt, hat bereits ein Opfer gefordert, bevor noch der im Herbst stattfindende Wettkampf eröffnet wird. Beim „Training“ ist ein Klavierpieler eines Kinos in Leeds verreckt

geworden. Der Unglückliche, C. F. Baltham, der Holz darauf ist, daß er 4000 verschiedene Stücke spielen kann, wollte eine Probe machen und spielte wirklich 56 Stunden hindurch ununterbrochen. In den letzten Stunden war sein Zustand bejammernswert; er war fast blind aus Mangel und Schlaf, so wenig bei Besinnung, daß er seine nächsten Angehörigen nicht mehr erkannte, und wurde die letzten zwei Stunden nur noch durch Niesensalzf künstlich aufrechterhalten. Dann aber brach er zusammen, stammelte nur noch sinnloses Zeug und mußte in eine Heilanstalt übergeführt werden.

— Und solch ein Getränk nennt man noch Wein. Bei einer Kellerrevision stellte der Weinkontrolleur Bierckent bei dem Landwirt Philipp Gruber 3. von Aspisheim fest, daß von 15 Stück Wein 5 Stück sehr stark gewässert waren. Die chemische Untersuchung stellte fest, daß jedes der 5 Stück Wein aus höchstens 800 Liter Most bestand. Die übrigen 400 Liter waren eine dünne Zuckerbrühe. Im ganzen waren also 2000 Liter Zuckerwasser dem „Weine“ beigemischt, also ein volles Drittel. Der Weinkäufer wurde zu 3 Monaten Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und zur Beschlagnahme der 5 Stück Wein verurteilt. Der Fall erregt weithin großes Aufsehen und höchste Entrüstung, denn man ist der Ansicht, daß bei den wahnsinnig hohen Weinpreisen eine solch unerhörte Fälschung des Weins eine ganz beispiellos schmutzige Gewinnmacherei darstellt. Für solch ein Getränk wägle man 25 000 M. und mehr pro Stück zu fordern.

— Die Verschiedenheit der Brautkränze. Aus wie verschiedenartigen Blumen bzw. Blüten und Blättern die Brautkränze bei den verschiedenen Völkern bestehen, ergibt die Tatsache, daß man dieselben in Deutschland allgemein aus Myrtenzweigen flicht; in Frankreich und England bestehen sie aus Orangeblüten, in Italien und der französischen Schweiz aus weißen Rosen, in Spanien aus roten Rosen und Nelken, auf den griechischen Inseln aus Weinlaub, in Böhmen aus Rosmarin und in der deutschen Schweiz aus einer Krone von künstlichen Blumen.

Wanderlied.

Ginein ins Land gewandert
Beim hellen Sonnenschein!
Bergauf, bergab, durch blüh'nde Au'n,
Als ging's zum Himmel ein!
Herzbruder, komm, jetzt mag ein Lied
Hinschmettern über Feld und Ried:
„Ginein ins Land gewandert
Beim hellen Sonnenschein!“

Und trifft man wo ein Mädchen —
Ein herzliches „Grüß Gott!“
Geliebt, geküßt, gehezt, gelacht,
Der ganzen Welt zum Spott!
Beim Sprudelquell, beim Becher Wein,
Soll jeder uns willkommen sein,
Und trifft man wo ein Mädchen —
Ein herzliches „Grüß Gott!“



Elektromotoren für alle Zwecke

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Joh. Heinrich Müller
Telegraph 441 Wiesbaden, Rosenstraße 28.

Bekanntmachung der Stadt Ufingen.

Wegen erheblichen Wassermangels sehen wir uns leider genötigt, die Wasserleitung von 1—6 Uhr nachmittags zu sperren. Hierbei bitten wir die Bewohner hinsichtlich des Wasserverbrauchs die größtmögliche Sparsamkeit zu üben, da wir sonst gezwungen sind, die Sperrung noch auf weitere Stunden auszu dehnen.

Mit Hinweis auf § 1 der Installations-Vorschriften über die Ausführung von Anlagen im Anschluß an das elektrische Leitungsnetz der Stadt Ufingen vom 26. Januar 1918, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Neuanschlässe, Erweiterungen und Reparaturarbeiten nur von Unternehmern ausgeführt werden dürfen, denen wir die Berechtigung zur Ausführung dieser Arbeiten zugesprochen haben.

Im übrigen machen wir ferner darauf aufmerksam, daß Anträge auf Neuanschlässe und Erweiterungsanlagen

bei der unterzeichneten Stelle, Reparaturen dagegen im Elektrizitätswerk anzubringen sind.

Formulare zur Steuererklärung betr. Reichsnotopfer können bis zum 22. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle angefordert werden.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß auf Grund des § 52 Abs. 1 des Besitzsteuergesetzes derjenige Steuerpflichtige zur Abgabe einer Besitzsteuererklärung bis zum 28. d. Mts. verpflichtet ist, welcher:

1. mehr als 20 000 M. Vermögen besitzt und bisher zum Beibruchtrag oder zur Besitzsteuer überhaupt noch nicht veranlagt war, oder

2. dessen Vermögen seit der letzten Veranlagung zum Beibruchtrag bzw. zur Besitzsteuer um mehr als 10 000 M. sich erhöht hat.

Außerdem sind ferner diejenigen Steuerpflichtigen zur Abgabe der Besitzsteuererklärung verpflichtet, denen von Amtswegen in den nächsten Tagen ein

Formular zur Besitzsteuererklärung noch besonders zugestellt werden sollte. Die erforderlichen Steuerklärungsformulare sind unentgeltlich bei der unterzeichneten Stelle zu beziehen.

Ufingen, den 16. August 1920.

Der Magistrat: Weider.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche eine Aufforderung zur Zahlung der vorläufigen Reichseinkommensteuer für 1920 erhalten haben, werden um umgehende Zahlung der fälligen 1. und 2. Rate ersucht.

Die Einküßhöhen sind bis 25. d. Mts. zu entrichten. Eine besondere Anforderung ergeht nicht.

Ufingen, den 18. August 1920.

Die Stadtkasse. Klep.

Korn-,
Weizen- und
Hafer-

Stroh

empfiehlt

Ziegm. Völlenstein.

Beratung u. Vertretung in allen

Steuersachen

unter strengster Verschwiegenheit.

Rechtskonsulent

H. C. Ludwig,
Bad Homburg.

Louisenstr. 103. Telefon 257.

Sprechzeit:

Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr
(ausgenommen Samstag Nachm.
und Sonntag).

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. August cr. hat der **Gemeinnützige Bauverein Ufingen, E. G. m. b. H.**, seine Auflösung beschlossen. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Ufingen, den 17. August 1920.

**Gemeinnütziger
Bauverein Ufingen, E. G. m. H.**

In Liquidation.

Weider. Baum. Dienstbach. (3

Hessische Elektrizitäts-Gesellschaft

Hch. Fuchs, Kom.-Ges.

Bad Nauheim.

Telefon: Nr. 159.

Telegrammadr.: Helgo. Karlsstr. 16.



Ausführung: Elektrischer
Installations-Anlagen für

Haus, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.
Lieferung von: Elektromotoren und Maschinenanlagen
1) in jeder Grösse und Ausführung.

Nur Kupfer- u. Messingausführung. Erste Referenzen,
billigste Preise, gute Fabrikate, Kostenanschläge zu Diensten.

Laubbrennholz

hauptsächlich Buche und Eiche, sowie

Schleifholz

dauernd grosse Mengen zu kaufen gesucht.

Nur ausführliche Angebote an

Ferd. Schmidt, Holzhandlung, Frankfurt a. M.

Am Tiergarten 18, Telefon: Hansa 2059.

ff. gebr. Kaffee,
Tee, Kakao
empfiehlt (1) Carl Heller.

Tafelmargarine

Pfund-Paket 12,50, lose 12 Mk.

Salatöl

liter 23,75 Mk.

Kokosnussbutter

Pfund-Paket 14 Mk.

Fst. Marmelade

2) Pfund 4,20 Mk.

P. Bermbach, Usingen.

Meine Schuhmacherei

befindet sich jetzt

Klaubergasse 18.

Um ferneren geneigten Zu-
spruch bittet 1)

Fritz Böppler,

Schuhmachermeister.

Wagen aller Art,

Balkenwagen, Ketten-
wagen, Butterwagen,
Dezimalwagen,

sofort lieferbar,

Reparaturen an allen Wagen, sowie

2) Viehwagen

werden nach Tagespreisen

prompt ausgeführt von

Ferdinand Lehmann,

Schlossermeister und Mechaniker,

Gamburg, Bimburgerstr.

Bindegarn

liefert preiswert

Karl Weiler, Oberursel.

Band- und Drahtseilerei.

1) Telefon 238.

1 Scheibenbüchse

zu kaufen gesucht. Angebote unter

6. R. an den Kreisbl.-Verl. 1)

Reineclauden

hat abzugeben 2)

Karl Klein, Marktplatz.

Gute Milchziege

zu verkaufen. 1b)

Urban, Hausen.

Wollen Sie billig
und gut rauchen?

dann bestellen Sie sofort

2 Pfund

„Virginia“-Tabak

gar. rein Uebersee

Preis nur 50 Mk. franko

oder

100 Stück

1a Zigarren

gar. rein Uebersee

Preis nur 75 Mk. franko

Alle Preise einsch. Steuer u.

Verpackung gegen

Voreinsend. oder Nachnahme

Jucozon-Gesellschaft

Frankfurt a. M.-Niederrad.

Händler verlangen Spezialpreise!

Verbandmittel,
Krankenbedarfsartikel,
Sämtl. Artikel für
Wöchnerinnen,

Irrigatoren,
Fieber-, Zimmer-,
Badethermometer,
Bettunterlagen,
Krankentassen,
Steckbecken etc.

Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Lousenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4.

1 Gespann,

mittelschwer, für jeden Gebrauch ge-
eignet, zu verkaufen. Näheres im
Kreisblatt-Verlag. 1)

Ein paar gut eingefahrene junge
2) Zugochsen

zu kaufen gesucht. Näheres im
Kreisblatt-Verlag. 1)

5 Monate altes

Zucht- oder Einlegschwein

zu verkaufen 2)

Wilh. Schmidt, Binden.

2 Läufer Schweine

zu verkaufen 2)

Wilh. Böppler, Rod a. d. Weil.

Modernes, nussbaum gefülltes

Vertikow

zu verkaufen. 2)

Schreinerei Rühl, Altwieslau.

500 Mk. Belohnung

Sichere ich demjenigen zu, welcher mir den oder diejenigen Feindlinge, die vor
ca. 14 Tagen und am Montag Abend gegen 10¹/₂ Uhr Scheiben an
meinem Hause eingeworfen haben, so anzeigt, daß ich den oder die Täter
gerichtlich belangen kann. Mitteilungen werden ev. anonym behandelt.

Kreistierarzt Schlichte, Usingen.

Samstag, den 21. August,

abends halb 9 Uhr, im Saalbau „Adler“

öffentlicher Vortrag

Deutschlands Niedergang und Aufstieg

gehalten von Paul Röhle-Frankfurt a. M.

Eintritt frei.

Sozialdem. Partei Usingen.

Die Schneider und Schneiderinnen des Kreises

werden hiermit für Sonntag, den 22. August d. J., morgens 8
Uhr, zu einer Versammlung im Gasthaus Schmidt, Bahnhof Usingen,
eingeladen. Diejenigen Damen und Herren, die verhindert sind zu erscheinen,
können ihren Beitritt schriftlich erklären.

Die freie Schneider-Innung des Kreises Usingen.

2)

Der Vorstand.

Handwerker- und Gewerbeverband
des Kreises Usingen.

Oeffentliche Versammlung

Am Samstag, den 21. August, nachmittags 3 Uhr, spricht Herr
Dr. Schäfer vom Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau im Hotel
„Sonne“ in Usingen über

„Das Reichsnotopfer“.

Da der Vortrag die Tate offen aller Volksschichten freist, sind Gäste
jeden Standes willkommen.

2)

Der Vorstand.

Steinmetz. Ruß.

Obstpressen

mit 4, 7, 20 und 100 Liter Korbinhalt sofort
ab Lager lieferbar.

Keltern

mit 200 und 500 Liter Korbinhalt kurzfristig
lieferbar.

Bese Ausführung. Bewährte Systeme. Billigste Preise.

Usinger Metall-Industrie Pittroff & Haag

Fernspr. 34. Usingen. Fernspr. 34.

Empfehle:

Echt Bühler Frühzwetschen
(prima zum Einmachen),

Frühäpfel und Frühbirnen,

Mirabellen solange Vorrat reicht,

täglich frisches Gemüse.

Gärtnerei Schweitzer.

Schöner sprunghaltiger

2) Zuchtbullen

zu verkaufen 2b)

Frau Lisette Becker, Michelbach.

Ich erkläre hiermit, daß die beleidigen-
den Gerüchte, die über die Familie
Heinrich Best von hier im Umlauf sind,
jeglicher tatsächlichen Begründung ent-
behren. R. W. Salzenberger,
2b) Sunbshadt.

Quentin Mahlau's

Taschen-Fahrplan

August-Ausgabe, 514 3 Mk.

vorrätig.

R. Wagner's Buchdruckerei,

Usingen.